

ernte alles daransetzen werden, um ihren Klassenauftrag zu erfüllen und die Genossenschaftsbauern bei den Herbstarbeiten nach besten Kräften zu unterstützen.

### 3. Erhöhung der Qualität, Steigerung der Arbeitsproduktivität und Senkung der Kosten bei der Instandsetzung der Technik und bei der Produktion von landtechnischen Ausrüstungen

Im Wettbewerb zum 20. Jahrestag der DDR haben die Werk-tätigen der Betriebe des Staatlichen Komitees für Land-technik zum 31. Juli 1969 den anteiligen Plan der Waren-produktion mit 101,4% erfüllt. Die Instandsetzungspro-gramme der spezialisierten Betriebe sind termingerech-abgeschlossen worden. Zu den Kampagnen waren die Ma-schinen und Geräte einsatzbereit. Dazu hatten viele Kreis-betriebe vor der Ernte kostenlos auch die von den LPG selbst instand gesetzten MD überprüft. Damit jegliche Ver-luste vermieden und die durch die Dürreperiode verursach-ten Ertragsausfälle so gering wie möglich gehalten werden, sind die Kartoffelerntemaschinen und Sortieranlagen von den KfL umgerüstet worden.

Viele Betriebe des Komitees sind an der Ausrüstung und am Aufbau von Kartoffellagerhallen, Siloanlagen und An-lagen der industriemäßigen Tierproduktion beteiligt. Sie un-ternehmen weitere Anstrengungen, um vorhandene Stall-anlagen zu rationalisieren und zu modernisieren. Vom LIA Nauen wurden bis 31. Juli 1969 insgesamt 170 Hochsilos produziert, und es wurde der anteilige Jahresplan mit 101,1% erfüllt. Das Ausrüstungskombinat für Geflügel- und Kleintieranlagen Perleberg stellte der Landwirtschaft von Januar bis Ende Juli 1969 Ausrüstungen für 300 Geflügel-anlagen bereit.

Die Leitbetriebe für Innenmechanisierung haben damit be-gonnen, auch für die Nahrungsgüterwirtschaft Rationalisie-rungsmittel zu produzieren, um den Werktätigen dieser Be-triebe bei der Steigerung der Arbeitsproduktivität und Sen-kung der Produktionskosten zu helfen. Gegenüber dem glei-chen Zeitraum des Vorjahres ist die Produktion von Anlagen und Rationalisierungsmitteln bis zum 31. Juli 1969 auf 125% gesteigert worden.

Diese hohen Leistungen wurden vor allem durch die weitere Steigerung der Arbeitsproduktivität erreicht. Sie ist als Er-gebnis komplexer Rationalisierungsmaßnahmen und der er-höhten Anstrengungen der Werktätigen bis zum 31. Juli 1969

gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres auf 116% erhöht worden.

Der KfL Güstrow z. B. hat im Verlaufe des letzten Jahres die Instandsetzung von Traktoren im Fließverfahren auf 320 RS 09/GT 124 und 200 Traktoren U 650/51 gesteigert. Diese Traktoren wurden in den LPG direkt getauscht, die Still-standszeit auf wenige Stunden gesenkt und der Höchstpreis für den RS 09/GT 124 um 200,- M unterboten.

Im LIW Gardelegen, Bezirk Magdeburg, wird bis zum 20. Jahrestag ein Projekt zur teilautomatisierten Aufarbei-tung rotationssymmetrischer Einzelteile von Landmaschinen, Traktoren und Einrichtungen der Innenwirtschaft realisiert. Dadurch können die Arbeitsproduktivität um 250% erhöht und die Arbeitsbedingungen der Werktätigen wesentlich verbessert werden.

Das Streben aller Werktätigen im Bereich des Staatlichen Komitees ist darauf gerichtet, durch solche Maßnahmen eine hohe Einsatzbereitschaft der Technik zu sichern, die Stillstandszeiten der Maschinen zu verkürzen, die Qualität der Instandsetzung zu verbessern und die Kosten zu senken, um damit zu helfen, die landwirtschaftliche Produktion zu steigern. Dazu kämpfen 915 Kollektive zum Teil zum 2. und 3. Male um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“. Außerdem ringen rund 1000 sozialistische Arbeitsgemein-schaften um die Lösung wichtiger Probleme zur Steigerung der Arbeitsproduktivität, Senkung der Kosten und zur Ver-besserung der Qualität der Leistungen.

Am Gesamtergebnis im Wettbewerb zum 20. Jahrestag der DDR haben die Schrittmacherbetriebe, wie die KfL Oranien-burg, Güstrow und Zossen, das LIW Demmin, der LIA Nauen oder das Handelskontor für materiell-technische Versorgung Dresden, großen Anteil. Das trifft jedoch nicht für alle Be-triebe zu. Nicht jeder Betrieb hatte am 31. Juli 1969 seinen anteiligen Jahresplan erfüllt. In der Weiterführung des so-zialistischen Wettbewerb nach dem 20. Jahrestag der DDR geht es vor allem darum, diese Differenziertheit zu über-winden und die zurückgebliebenen Betriebe an die fortge-schrittenen heranzuführen. Es ist Sache der Arbeiterlehre, daß alle Betriebskollektive den Plan 1969 und die Verträge mit den LPG und VEG gewissenhaft erfüllen.

Dadurch tragen wir im Bereich des SKL am besten dazu bei, unsere Deutsche Demokratische Republik zu stärken und die Beschlüsse der Moskauer Beratung der kommuni-stischen und Arbeiterparteien zu verwirklichen. A 7749

Dipl.-Ök. G. FORNACON, KDT\*  
Dipl. agr. H.-G. HOFFER, KDT\*

## 20 Jahre DDR – 20 Jahre Erfolge unserer Landwirtschaft

Gegenwärtig wird unter Führung der Partei der Arbeiter-klasse in Praxis, Wissenschaft und Staatsapparat, daran ge-arbeitet, das 3. Jahrzehnt der Entwicklung der DDR in guter Qualität vorzubereiten. Das Programm der SED und die Beschlüsse des VII. Parteitag [1] gehen davon aus, daß das entwickelte gesellschaftliche System des Sozialismus in seiner Gesamtheit gestaltet werden muß, damit die DDR allseitig gestärkt wird und die Vorzüge und Triebkräfte der sozialistischen Gesellschaftsordnung voll zur Geltung ge-langen. Mit dem Perspektivplan 1971–75 ist zu sichern, daß die einzelnen Teilsysteme der Volkswirtschaft zum ökonomi-schen Gesamtsystem zusammengeschlossen und die sich daraus ergebenden Hauptfragen der Schaffung des einheit-lichen gesellschaftlichen Systems des Sozialismus planmäßig gelöst werden können.

\* Staatliche Plankommission, Hauptabteilung Landwirtschaft und Nah-rungsgüterwirtschaft

Der X. Deutsche Bauernkongreß stellte der Landwirtschaft die Aufgabe, die wachsenden Bedürfnisse der Bevölkerung an Nahrungsmitteln sowohl an Menge wie an Qualität aus eigenem Aufkommen noch besser zu befriedigen, eine hohe Effektivität der Produktion zu erreichen und damit den höchstmöglichen Zuwachs an Nationaleinkommen zu sichern. Das erfordert die vollständige Ausarbeitung und Anwendung des ökonomischen Systems, einschließlich der Systemgestaltung, den wissenschaftlich-technischen Höchst-stand auf entscheidenden Gebieten zu gewährleisten und damit ein hohes Wachstum der Produktion, der Arbeits-produktivität bei maximaler Senkung der Kosten zu errei-chen. Die Weiterentwicklung der Produktivkräfte und ihre volle Nutzung setzt die Entwicklung vielfältiger Formen der freiwilligen Zusammenarbeit von LPG in den Kooperations-gemeinschaften, vorrangig in der Feld- und Grünlandwirt-schaft von den einfachen Formen bis zur kooperativen Pflan-zenproduktion, voraus.

Die Kooperationsverbände sind ausgehend von den Endproduzenten auf der Grundlage vertraglicher Beziehungen mit den LPG für die Haupterzeugnisse der tierischen und pflanzlichen Produktion zu entwickeln.

Diese gewaltigen Aufgaben können jedoch nur deshalb in den Mittelpunkt der Arbeit gestellt werden, weil die Werktätigen in der Landwirtschaft – gestützt auf das feste Bündnis mit der Arbeiterklasse – durch ihre aufopferungsvolle Arbeit in den vergangenen 20 Jahren dazu beigetragen haben, einen modernen sozialistischen Industriestaat mit intensiver Landwirtschaft und einer entwickelten sozialistischen Nationalkultur aufzubauen.

Die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands führte die werktätige Landbevölkerung zu einem neuen demokratischen Leben. Sie wertete dabei die Lehren der Klassiker des Marxismus-Leninismus und die Erfahrungen der Sowjetunion aus. Die bisher erreichten Ergebnisse zeigen die Richtigkeit ihrer Agrarpolitik.

Von entscheidendem Einfluß auf die Entwicklung der Landwirtschaft war die schöpferische Anwendung der Grundgedanken des Leninschen Genossenschaftsplanes und die materielle Hilfe und praktische Unterstützung der UdSSR. Neben der Unterstützung bei der Organisation der Produktion und der Entwicklung der Planung in der Landwirtschaft

lieferte sie uns die ersten Ausrüstungen für die Mechanisierung der Betriebe in der Landwirtschaft.

Zur vollen Erfassung des revolutionären Prozesses der sozialistischen Entwicklung in diesem Zeitraum ist es erforderlich, Rückschau zu halten, Bilanz zu ziehen und die entscheidenden Ausgangspunkte und Leistungen nochmals zu durchdenken. Unser Beitrag soll dazu dienen, einige der in den vergangenen 20 Jahren erzielten Ergebnisse herauszuarbeiten, die für die weitere schrittweise industriemäßige Gestaltung der Produktion in der Landwirtschaft, für Konzentration und Rationalisierung der Produktion in der Nahrungsgüterwirtschaft und damit für eine noch bessere Versorgung der Bevölkerung mit qualitativ hochwertigen Nahrungsmitteln in den kommenden Jahren entscheidend sind. Gleichzeitig soll deutlich werden, daß zielstrebig und systematisch auf wissenschaftlicher Grundlage die Maßnahmen zur Entwicklung der Landwirtschaft vorbereitet und durchgeführt worden sind und weitergeführt werden.

### 1. Die demokratische Bodenreform

Durch die demokratische Bodenreform wurde das Bündnis zwischen der Arbeiterklasse und der werktätigen Bauernschaft, das eine wichtige Basis der antifaschistisch-demo-

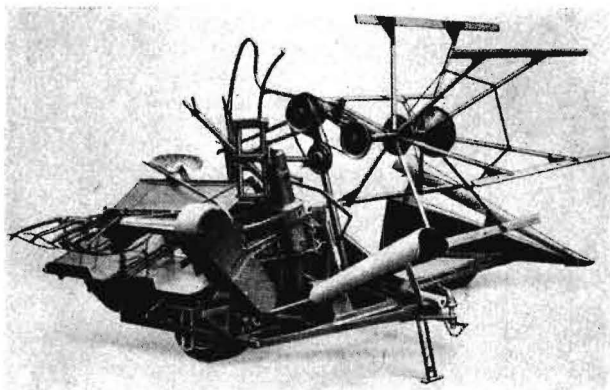


Bild 1. Die ersten neuen Mähbinder aus eigener Produktion waren eine willkommene Hilfe



Bild 2. Der Schritt zur Vollmechanisierung begann mit der Lieferung der ersten sowjetischen Mähdröser S-4  
(Foto 1 und 2 G. SCHMIDT)



Bild 3. Mit der verstärkten Zuführung von Mähdrösern eigener Produktion, auf dem Bild der E 175, erhöhte sich die Schlagkraft in der Getreideernte weiter  
(Werkfoto)

Bild 4. Zur Weltspitze gehören die Mähdröser E 512, ihre hohe Leistungsfähigkeit ermöglichte in diesem Jahr fast 100%ige Mähdröserernte  
(Werkfoto)



kratischen Ordnung bildet, wesentlich gefestigt. Es war die Voraussetzung für die anschließende revolutionäre Umgestaltung der Gesellschaft [2].

Im Jahre 1950 gab es neben einer geringen Anzahl VEG (6% der LN) und rund 500 MAS nur private Landwirtschaftsbetriebe. Aus den für das Jahr 1949 vorliegenden statistischen Angaben geht hervor, daß 813 300 Betriebe über 0,5 ha LN mit einer durchschnittlichen Betriebsgröße von 7,4 ha LN vorhanden waren. Damit hatten 91% der Betriebe weniger als 20 ha LN; 18 Jahre später betrug die mittlere Betriebsgröße der LPG 415 ha LN (Tafel 1 und 2).

## 2. Ausgangspunkte für die Entwicklung der Landwirtschaft

Auswirkungen des 2. Weltkrieges waren nicht nur zahlreiche beschädigte und zerstörte Dörfer, durch Granattrichter aufgewühlte und verminte Felder, fehlender oder stark reduzierter Viehbestand, niedrige Erträge, sondern auch stark überalterte Grundmittel, insbesondere Ausrüstungen.

Nur in geringem Umfang verfügten die VEG und MAS über Neuanschaffungen bzw. Neubauten. Insgesamt standen der Landwirtschaft 1950 an Grundfonds zur Verfügung:

20,0 Md. M Produktionsbauten, d. h. je ha LN rund 3800 M  
3,5 Md. M Ausrüstungen, d. h. je ha LN rund 550 M

Diese Grundmittel hatten jedoch ein niedriges technisches Niveau, z. B. waren in den landwirtschaftlichen Betrieben rund 24 000 Traktoren vorhanden, die im wesentlichen aus dem Zeitraum vor 1940 stammten. Die Motorleistung betrug im Durchschnitt 24 PS (z. Z. etwa 40 PS/Traktor).

Die tierischen Zugkräfte stellten den Hauptanteil der energetischen Basis dar, demzufolge gab es vorwiegend Maschinen und Geräte für den Gespannzug. Zum Beispiel standen rund 900 000 Gespannpflügen 45 000 überwiegend kleine Traktorenplüge gegenüber. Es waren noch rund 390 Anhängemähdrescher aus der Vorkriegszeit vorhanden. Außerdem verfügte die Landwirtschaft über 43 000 Ableger, 126 000 Mähbinder und rund 213 000 Dreschmaschinen aller Typen. In vielen Fällen mußte man zur Verringerung der Handarbeit und zur termingerechten Einbringung der Getreideernte auf die 210 000 Grasmäher zurückgreifen.

Die Kartoffel- und Rübenernte war mit einem hohen Aufwand an Handarbeit verbunden, da nur 163 000 Kartoffelroder und 25 000 Rübeneroder – meist für Gespannzug – zur Verfügung standen. Vollerntemaschinen dafür gab es nicht. Diese Form der Mechanisierung ermöglichte nur eine geringe Arbeitsproduktivität, und infolgedessen lag der Aufwand an lebendiger Arbeit sehr hoch.

Ähnlich verhielt es sich auch bei den Produktionsbauten. Die Viehbestände wurden in kleinen Ställen ohne technische Ausrüstung gehalten. 1950 gab es rund 1000 Kannenmelkmaschinen, womit nur 1% der Kühe gemolken werden konnte. An weiteren Mechanisierungsmitteln für die Stallarbeit waren handbetriebene Rübennmühlen bzw. Kartoffel-

quetschen, Kippdämpfer, Häckselmaschinen und Jauchepumpen vorhanden. Das Füttern erfolgte mit Hilfe von Kiepe, Trage, Karre, durch Gabelwurf oder zum Teil mit handbetriebener Stallbahn. Für die Entmistung kamen nur Karre, Schleppe unter Verwendung tierischer Zugkräfte oder handbetriebene Stallbahnen in Frage.

Als Speicherkapazitäten für die Getreidelagerung wurden in erster Linie die Hausböden der landwirtschaftlichen Betriebe benutzt. Für die Lagerung von mineralischen Düngemitteln standen in vielen Betrieben keine speziellen Lagerungsräume zur Verfügung. Feste Silos gab es nur in geringem Umfang – hauptsächlich in den ehemaligen junkerlichen Betrieben.

Die Bildung der MAS, Anfang 1949, war nach der Bodenreform die wichtigste Maßnahme für die weitere Entwicklung in der Landwirtschaft. Neben der technischen und wirtschaftlichen Unterstützung der werktätigen Bauern leisteten die MAS vor allem politische Hilfe bei den Klassenauseinandersetzungen im Dorf und führten sie trotz der Störversuche der Klassegegner kontinuierlich an den Aufbau des Sozialismus auf dem Lande heran. Die MAS/MTS wurden zu politischen, wissenschaftlich-technischen und kulturellen Zentren auf dem Lande. Sie ermöglichten den Bauern, moderne Erkenntnisse der Agrarwissenschaft anzuwenden. Die VEG unterstützten die werktätigen Bauern durch die Bereitstellung hochwertigen Saatgutes und Zuchtmaterials.

## 3. Die sozialistische Umgestaltung der Landwirtschaft

Mit fortschreitender Entwicklung der Produktivkräfte, der Produktion und der Arbeitsproduktivität hemmten die Produktionsverhältnisse der kleinen Warenproduzenten mehr und mehr die Entwicklung. Trotz Hilfe der MAS/MTS konnten die wissenschaftlichen Erkenntnisse und die Technik in den einzelbäuerlichen Betrieben nicht umfassend ökonomisch eingesetzt werden. Gestützt auf das feste Bündnis mit der Arbeiterklasse schlossen sich die Landarbeiter und werktätigen Bauern nach der II. Parteikonferenz verstärkt auf freiwilliger Basis zu LPG zusammen.

In den nachfolgenden Jahren wurde unter Leitung der Partei die Grundlage für eine moderne, intensive sozialistische Landwirtschaft gelegt. Die Schaffung sozialistischer Produktionsverhältnisse war die komplizierteste Aufgabe in der Entwicklung der Landwirtschaft überhaupt.

Die Analyse dieser Entwicklungsetappe zeigt, wie den Besonderheiten und Bedingungen der DDR entsprechend der Leninsche Genossenschaftsplan verwirklicht wurde. Bei voller Gewährleistung der Demokratie wurden, entsprechend den differenzierten Gegebenheiten, die Interessen der Bauern mit denen der Gesellschaft in Übereinstimmung gebracht. Die Tagungen der Deutschen Bauerntage, der Vorsitzenden und Aktivisten der LPG und schließlich die Bauernkongresse entwickelten sich zu einem festen Bestandteil der Demokratie in unserem Arbeiter-und-Bauern-Staat.

Dies war die entscheidende Grundlage für die weitere Intensivierung und Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion und für den Übergang zu einer modernen sozialistischen Großproduktion. Anschaulich wird es durch die Entwicklung des Anteils der sozialistischen Betriebe an der LN in den vergangenen 2 Jahrzehnten charakterisiert (in %):

1950	1955	1960	1965	1970
5,7	27,3	92,4	93,9	≈ 95

Im Zuge der Entwicklung sozialistischer Produktionsverhältnisse (Tafel 3) nahm die landwirtschaftliche Produktion einen bedeutenden Aufschwung [3].

Tafel 1. Struktur der Landwirtschaft 1949 in % [3]

	Anzahl der Betr.	Anteil an der LN
0,5 bis unter 1 ha	10,0	1,5
über 1 bis unter 5 ha	24,7	6,6
über 5 bis unter 10 ha	26,6	23,6
über 10 bis unter 20 ha	21,9	32,8
über 20 bis unter 100 ha	8,6	32,0
über 100 ha	0,2	3,9

Tafel 2. Größenverhältnis der LPG in % [3]

	Anzahl der LPG	Anteil der LPG an der LN
bis 200 ha	36,3	9,9
über 200 bis 500 ha	34,5	27,2
über 500 bis 1000 ha	20,7	34,7
über 1000 bis 2000 ha	7,9	24,9
über 2000 ha	0,6	3,3

Tafel 3. Entwicklung der LPG [3]

	Anzahl der LPG	Anzahl der Mitgl.	Tha LN
1952	1 906	37 000	218
1960	19 261	961 000	5 420
1968	11 513	957 410	5 435

Parallel mit der Produktionssteigerung in der Landwirtschaft konnten die Bauern den Arbeitern und der übrigen Bevölkerung mehr Nahrungsmittel zur Verfügung stellen und wesentlich zur Erhöhung des Lebensstandards beitragen (Tafel 4). Die Entwicklung der Versorgung unserer Bevölkerung aus der Eigenproduktion zeigt Tafel 5.

Mit dem schrittweisen Übergang zu sozialistischen Produktionsverhältnissen und dem Prozeß der Intensivierung der Agrarproduktion stieg die Arbeitsproduktivität bei gleichzeitiger Erhöhung der Produktion und der Übernahme neuer Aufgaben (landwirtschaftseigene Baukapazitäten, Produktion neuer Ausrüstungen und Rationalisierungsmittel usw.). Tafel 6 gibt diese Entwicklung wieder.

Im Jahre 1950 hat ein unmittelbar im landwirtschaftlichen Produktionsprozeß stehender Beschäftigter etwa 7 Einwohner ernährt und im Jahre 1965 für 17 Menschen Nahrungsmittel bei gestiegenem Pro-Kopf-Verbrauch produziert.

Ein entscheidender Faktor der Entwicklung der Landwirtschaft in den vergangenen 20 Jahren ist, daß die Volkswirtschaft in zunehmendem Maße Grund- und Umlaufmittel bereitgestellt hat. Dadurch stieg der Anteil der vergegenständlichten Arbeit im Produktionsprozeß, während die lebendige Arbeit sich erheblich verringerte.

So erfolgte z. B. im Prozeß der wissenschaftlich-technischen Revolution ein schnelles Ansteigen des Grundfonds Ausrüstungen. In 20 Jahren stiegen die Grundfonds auf mehr als das 3fache, während infolge des Rückgangs der Arbeitskräfteanzahl auf 1 AK 1970 8mal soviel Technik wie 1950 entfällt (Tafel 7). Daraus wird ersichtlich, daß die Anforderungen an die Qualifikation der AK in schnellem Tempo gewachsen sind.

Besonders im Zeitraum 1950 bis 1955 trug die Unterstützung der UdSSR durch die Bereitstellung von Traktoren, LKW und Mähdrechern dazu bei, die Mechanisierung der Arbeiten in der Feldwirtschaft zu entwickeln.

#### 4. Der Maschinenbau schaffte wesentliche Voraussetzungen für die Mechanisierung in der Landwirtschaft

Ihr besonderes Augenmerk richteten Partei und Regierung in den vergangenen Jahren auf die Unterstützung der Landwirtschaft durch den Maschinenbau. Der Landmaschinenbau wurde vorrangig gegenüber anderen Zweigen der Volkswirtschaft entwickelt, die dazu notwendigen Anstrengungen erhöhten sich noch dadurch, daß die Ausgangsposition unseres Landmaschinenbaues infolge der Spaltung Deutschlands äußerst ungünstig war (nur 4 bis 5% der Produktionskapazität des Landmaschinenbaues Deutschlands lag 1945 auf dem Gebiet der heutigen DDR). Das Tempo dieser Entwicklung wird im Mechanisierungsgrad wichtiger Arbeitsarten (Tafel 8) deutlich.

Durch die zielstrebige Mechanisierung der Feldwirtschaft veränderten und entwickelten sich in den vergangenen Jahrzehnten auch die Zugkräfte. Dabei gingen die tierischen Zugkräfte erheblich zurück und besitzen gegenwärtig nur noch eine geringe Bedeutung (Tafel 9).

Neben dem Anwachsen des Grundfonds Ausrüstungen auf über das 3fache und der schrittweisen Verringerung der Nutzungsdauer der Technik erfolgten auch strukturelle Veränderungen des Grundfonds. Tafel 10 läßt erkennen, daß der Anteil der Ausrüstungen der Viehwirtschaft und der Innenwirtschaft erheblich angestiegen ist, während der Anteil für die Feldwirtschaft relativ zurückgeht.

#### 5. Weitere Maßnahmen der Volkswirtschaft zur Unterstützung der Landwirtschaft

Entsprechend den Festlegungen des VII. Parteitagess kommt es darauf an, eine Landwirtschaft zu entwickeln, die nach wissenschaftlichen Erkenntnissen und industriellen Methoden organisiert ist, eine hohe Bodenfruchtbarkeit entwickelt und stabile Erträge erreicht.

Tafel 4. Die Entwicklung des Pro-Kopf-Verbrauchs wichtiger Nahrungsmittel [3]

	1950	1955	1960	1965	1968
Fleisch und Fleischerzeugnisse	kg 23,0	45,0	55,0	58,7	63,0
Butter (Produktionsmenge)	kg 5,3	9,5	13,5	12,5	14,0
Eier und Eierzeugnisse	St. 63	116	197	211	220

Tafel 5. Anteil der Versorgung der Bevölkerung aus der Eigenproduktion in % [4]

	1950	1955	1960	1965	1968
Fleisch	82	89	89	92	100
Butter	77	91	81	86	93
Eier	100	90	98	100	100

Tafel 6. Berufstätige in der Landwirtschaft [3]

	1950	1955	1960	1965	1968
absolut Mill. AK	2,3	1,6	1,2	1,1	1,0
relativ %	100	69	52	48	43

Tafel 7. Grundfonds Ausrüstungen insgesamt und je AK in % [4]

	1950	1955	1960	1965	1970 Vorauss. Ist
Grundfonds	100	114	149	243	337
Grundfonds/AK	100	367	287	513	807

Tafel 8. Mechanisierungsgrad wichtiger Arbeiten in % [4]

	1950	1955	1960	1965	1970 Vorauss. Ist
Getreideernte mit Mähdröcher	1	10	38	72	95...96
Kartoffelernte mit Vollerntemaschinen	-	.	25	30	65...70
Zuckerrübenerte mit Vollerntemaschinen	-	1...2	46	85	95...98
Maschinell gemolkene Kühe	1	5	25	68	85...90
Mechanisierte Fütterung der Kühe	-	.	10	25	40...45
Maschinelle Entmistung der Kühe	-	.	8	35	45...50
Maschinelle Entmistung der Mastschweine	.	.	10	25	35...40

Tafel 9. Struktur der Zugkräfte im Prozeß der Mechanisierung [3] [4]

	1950	1960	1970 Vorauss. Ist
Tierische Zugkräfte TSt.			
Pferde		723	447
Zugochsen		124	14
Zugkühe		351	246
Motorische Zugkräfte			
Mill. PS		1,4	3,4
Zugkräfte insgesamt		4,9	5,7
Mill. PS			9,0... 9,5
			9,5...10,0

Tafel 10. Entwicklung der Struktur des Grundfonds Ausrüstungen in % [4]

	1950	1955	1960	1965	1970 Vorauss. Ist
Traktoren und Fahrzeuge	50	45	42	43	50
Maschinen der Feldwirtschaft	38	35	32	26	21
Maschinen der Vieh- und Innenwirtschaft	5	8	11	16	23
Sanstige Ausrüstungen	7	7	15	15	6

Tafel 11. Investitionen [3] [4]

	1951...55	1956...60	1961...65
Investitionen insges. Md. M	4,1	8,5	11,6
dar. Ausrüstungen Md. M	2,0	3,5	4,9
Anteil an der Volkswirtschaft Investitionen	% 16,1	13,3	13,0
dar. Ausrüstungen	% 13,3	11,4	10,8

Tafel 12. Verringerung des Arbeitsaufwandes im Durchschnitt der DDR in AKh/dt [4]

	1950	1960	1970
Getreide <sup>1</sup>	4,5... 5,0	2,5... 3,0	1,0...1,2
Kartoffeln <sup>1</sup>	1,0... 2,5	1,5... 2,0	0,7...0,9
Zuckerrüben <sup>1</sup>	2,2... 2,5	1,5... 2,0	0,5...0,7
Milch	10 ...12	7,0... 8,0	4,5...5,0
Schlachtschwein	16' ...18	8,0...10	3 ...5

<sup>1</sup> ohne innenwirtschaftliche Prozesse und Leitung

Zur Unterstützung dieses Prozesses der Intensivierung der Agrarproduktion und der Entwicklung der sozialistischen Produktionsverhältnisse stellte die Volkswirtschaft z. B. die in Tafel 11 dargestellten materiellen Fonds bereit.

Im dargestellten Zeitraum steigen die Investitionen stark an. Der prozentuale Anteil an den Gesamtinvestitionen der Volkswirtschaft ist wie bei allen entwickelten Industriestaaten schwach rückläufig. In den Jahren 1966 bis 1970 stehen der Landwirtschaft wesentlich mehr Investitionen als im Zeitraum 1961 bis 1965 zur Verfügung.

Der Beitrag zur Chemisierung der Landwirtschaft wird vor allem durch die Erhöhung des Einsatzes der Düngemittel deutlich.<sup>1</sup>

Infolge der Steigerung der Arbeitsproduktivität und der Produktion kann mit einer Verringerung des Aufwands an lebendiger Arbeit in der DDR gerechnet werden (Tafel 12 und 13).

## 6. Entwicklung der Landwirtschaft im Rahmen der Volkswirtschaft

Die Entwicklung des gesellschaftlichen Gesamtprodukts der Landwirtschaft und dessen entsprechend dem Entwicklungstempo in der Volkswirtschaft schwankender Anteil an der Volkswirtschaft wird in Tafel 14 sichtbar.

Den Beitrag der Landwirtschaft zur Entwicklung des Nationaleinkommens in der DDR zeigt Tafel 15.

<sup>1</sup> s. dazu Beitrag auf S. 469

Tafel 13. Entwicklung der Arbeitsproduktivität, gemessen am Nettoprodukt zu vergleichbaren Preisen [3] [4]

	1950	1955	1960	1965	1968
Arbeitsproduktivität TM/AK	3,9	6,9	10,0	11,0	14,4
Entwicklungen %	100	177	256	282	369

Tafel 14. Entwicklung des gesellschaftlichen Gesamtprodukts (Bruttoprodukt zu effektiven Preisen) [3]

	1950	1955	1960	1965	1968
Landwirtschaft und Forstwirtschaft Md. M	6,5	9,9	13,7	19,5	24,7
in % zur Volkswirtschaft	12,0	10,3	9,6	9,8	10,0

Tafel 15. Entwicklung des Nationaleinkommens (Nettoprodukt zu effektiven Preisen) [3]

	1950	1955	1960	1965	1968 <sup>1</sup>
Landwirtschaft und Forstwirtschaft Md. M	3,7	5,1	7,2	11,1	14,0
in % zur Volkswirtschaft	12,3	9,6	9,5	11,6	11,1

<sup>1</sup> 1968 z. T. geschätzte Zahlen

## Zusammenfassung

Unter Führung der Partei der Arbeiterklasse haben in den vergangenen 20 Jahren die Werktätigen in der Landwirtschaft der DDR alle Anstrengungen unternommen, eine moderne, intensive sozialistische Landwirtschaft zu entwickeln.

Damit wurden gleichzeitig entscheidende Grundlagen für die weitere schrittweise industriemäßige Gestaltung der Produktion geschaffen, um eine noch bessere Versorgung der Bevölkerung mit qualitativ hochwertigen Nahrungsmitteln zu gewährleisten und eine hohe Effektivität des Zweiges zu erzielen. In der Erfüllung dieser Aufgabe sehen die Werktätigen in der Landwirtschaft ihren Beitrag zur weiteren Stärkung der DDR.

## Literatur

- [1] Materialien des VII. Parteitag
- [2] GRÜNEBERG, G. u. a.: Von der gegenseitigen Bauernhilfe zur sozialistischen Landwirtschaft in der DDR. Dietz-Verlag Berlin 1965
- [3] Statistische Jahrbücher der DDR 1955 bis 1969
- [4] Unveröffentlichte Materialien der Staatlichen Plankommission
- [5] Bericht des Politbüros an die 10. Tagung des ZK der SED. Dietz-Verlag Berlin 1969 A 7738



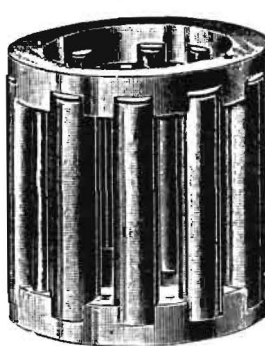
**Julius Linke Nachf.**  
701 Leipzig, Salomonstraße 25 B  
Ruf 273 60 - 2091 38

## Walzenkränze

für Transportgeräte  
Förderanlagen usw.



Geringe Einbauhöhe  
Zeitsparende Montage  
Hohe Belastungsfähigkeit



**Valentin Schleicher KG**  
608 Schmalkalden  
(Thüringen)  
Telefon 28 06